

Erst weiter im Westen, später die Ostseite

Kommunales | Wo 40 000 Euro für die Sanierung der Grundschule eingesetzt werden / Kleines Baugebiet mit vier Plätzen

»West Side Story« an der Villingendorfer Grundschule? Kaum glaubhaft, wenn man an das bekannte Musical mit der Musik von Leonhard Bernstein denkt. Doch Merkmale eines Dramoletts hat die Sanierung der Westseite durchaus.

■ Von Andreas Pfannes

Villingendorf. Den Gemeinderat mit der Materie vertraut macht Kämmerer Michael Hardtmann. Von den 138 000 Euro, die 2021 für Sanierungsmaßnahmen an der Westseite des Grundschulgebäudes bereitgestellt wurden, existiert ein erfreulicher Restbetrag.

Für jenen könnten die zusätzlichen Kosten für den Vollwärmeschutz (32 000 Euro) und neue Fenster im Obergeschoss (7000 Euro) eingetauscht werden. Diese Ausgaben werden mit 40 000 Euro angegeben. Dies hätte zur Folge, dass die Westseite Richtung neuer Mehrzweckhalle ebenfalls komplett neu wird und wie neu aussieht.



Die Westseite des Grundschulgebäudes (rechts) steht im Mittelpunkt der »West Side Story« des Gemeinderats.

Foto: Pfannes

Kurz zurück zu den 138 000 Euro. Hiervon entfallen auf die Fundamenttrockenlegung, Änderung der Brüstung, Austausch von Fenstern und Putzarbeiten 89 000 Euro. Die restlichen 49 000

Dringlichkeit der Sanierung der Ostseite des Gebäudes hingewiesen wurden. Teilweise mit einem gewissen Nachdruck, der nachhaltig wie Äußerungen im Ratsrund vermuten lassen.

Doch hier dreht es sich um andere finanzielle Dimensionen. Mit 40 000 Euro lassen sich da keine Meriten verdienen. Eine November-Kostenberechnung für den Fenster-austausch an der Ostseite (je-ne Richtung Ortsdurchfahrt) plus erforderliche Zusatzarbeiten, vom Architekturbüro ktll (Rottweil) vorgenommen, beläuft sich auf etwa 267 000 Euro. Mögliche Zuschüsse

Wunsch von Eltern

Wo liegt also das Problem? In jedem guten Drama gibt es eine zweite Seite. Dies wissen die Gemeinderäte, die im Zusammenhang mit einer Elternbeiratsitzung auf die

chen den Charakter eines Zwischenspiels erhalten.

Nach einem gründliche Gedankenaustausch nähert sich das Dramoletten dem Finale. Mit acht zu vier Stimmen erhält die Fertigsanierung der Westseite eine Mehrheit. Bonus: In diesem Jahr darf sich der Gemeinderat Gedanken zur Farbgestaltung machen, wie José Garcia, der Mann für alle Fälle in der Gemeinde, sagt.

Artenreiche Mähwiese

Um Entstehen und Werden dreht es sich außerdem beim Bebauungsplan »Hinterer Wiesen, Teil 1, 1. Änderung« und bei den Bausachen. Nach Behandlung der Stellungnahmen aus der Offenlage, die Ingenieur Martin Weisser (Büro Weisser und Kernl, Villingendorf) vorträgt – eine Ausgleichsfläche, eine artenreiche Mähwiese, 1300 Quadratmeter groß, soll im Anschluss an »Eicheltäle«, Richtung

Zimmern gelegen, geschaffen werden –, beschließt der Gemeinderat die entsprechende Satzung. Das Areal – die Wiese ist etwa 2000 Quadratmeter groß –, das an das Bauhofgelände angrenzt, verfügt über vier Bauplätze.

Das Wahlsprechen

Zwei Baugesuche, jeweils Einfamilienwohnhäuser mit Doppelgarage im Auweg, genehmigt das Gremium noch an diesem Abend. Eines be trifft den Bürgermeister, der somit eines seiner Wahlversprechen – in Villingendorf ein eigenes Haus bauen – in die Tat umsetzen kann.



Vier Bauplätze gibt das Gebiet »Hinter Wiesen, Teil 1, 1. Änderung« in Verlängerung des Auwegs her.

Foto: Pfannes